

Highlights am Bachrundweg Kürnach



Entfernung: 5 km

Dauer: Wandern 1 Std. (ohne Rast),
Rad 25 Min. (ohne Rast).

Kurz nach der Gemarkungsgrenze Estenfeld/Kürnach, gegenüber der „Grießmühle“, erreichen wir den **„Barocken Bildstock von 1707“ (1)**, eine Stiftung des Ehepaars Jörgig und Anna Agata Greulich. Eine Info-Tafel gibt Auskunft über seine Entstehung und Geschichte.

Daneben bietet ein Ruheplatz für Radfahrer und Wanderer einen Ausblick auf die „schöne Visitenkarte Kürnachs“, die altherwürdige Grießmühle.

Von der Info-Tafel, „Die drei Mühlen: Untere Mühle – „Grießmühle“, erfahren wir von der Bedeutung und Entwicklung des ehemals größten und teuersten Anwesens Kürnachs, vormals vollständig umgeben von Weinbergen.

Nahebei steht eine Stele mit der **Quizfrage 15:** „Wie viele Mühlen gab es an der Kürnach?“ (19).

Weiter auf dem Bachrundweg überqueren wir die Neubergstraße und kurz danach rechts die Würzburger Straße Richtung Kleingartenanlage „Gartenland“. Dort lädt ein **Rastplatz (2)** mit Tisch, Bänken und Liegen zum Verweilen ein.

An der Brücke über die Kürnach begrüßt uns die **Tafel der Gemeinde Kürnach** mit Informationen über die drei Kürnacher Mühlen (Grießmühle, Herrenmühle, Widenmoel), über den Namen „Kürnach“ und zu der Funktionsweise einer Mühle mit überschlächtigem Wasserrad.

Entlang der Kleingartenanlage „Gartenland“, welche sich parallel der Kürnach erstreckt, führt unser Weg ca. 100 m zur Stele mit der **Quizfrage 11:** „Was bedeutet das Wort Kürnach?“ (Mühlwasser).

Auf dem weiteren Weg überqueren wir an der Bushaltestelle die Straße „Kräuterwiese“ in den Weg / Straße „**Am Güßgraben**“. Auf der linken Seite, zwischen dem Weg und der Kürnach, kann der **Kinderspielplatz (3)** für einen Stopp genutzt werden. Am gegenüber liegenden Kürnachufer stand früher die Herren Mühle (Mittlere Mühle). Heute befindet sich dort der Biolandhof, die Schreinerei und das Café Bieberbau der Familie Bieber.

An der Einmündung der Straße „Am Güßgraben“ in die Brückentorstraße, treffen wir auf ein besonderes **Kürnacher-Highlight (4)** mit der **Wegkapelle**

„**Wasser und Glauben**“, die Ausstellung **„Kürnacher Lebensräume“** im alten Feuerwehrhaus und dem **Georgs-Bildstock** aus dem 18. Jahrhundert.

Das ehemalige Wasserpumpenhaus wurde von der evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen des Projekts „Wasser und Glaube“ in eine Wegkapelle mit einem Ruhebereich umgewandelt. Informationstafeln geben ausführlich Auskunft über den Hintergrund und die Geschichte.

Nahebei im ehemaligen Feuerwehrhaus befinden sich die **„Kürnacher Lebensräume“**. Schwerpunkt bildet hier das Thema **„Modernes Leben im Einklang mit der Umwelt“**. Daneben, bei dem Georgs-Bildstock, steht eine **Infotafel über „Quirnaha – der Bach, der bis zur Mündung in den Main 19 Mühlen treiben musste“**.

Von hier können wir über die Brückentorstraße einen Abstecher in die **Kürnacher Dorfmitte (5) mit Genussmeile**, bestehend aus dem Gasthof Zum Schwan (mit Biergarten), dem Gasthaus Stern, der Pizza.Burger.Bar „CUCINA 23“ (im Weidenhof) und dem Café Bieberbau **sowie zum Kirchberg** unternehmen. In den Gaststätten wird frische und kreative fränkische Wirtshausküche mit saisonalen Köstlichkeiten angeboten.

Das Café Bieberbau ist idyllisch direkt auf einem Bioland-Bauernhof (vormals Herrenmühle) gelegen. An Wochenenden kann man leckeren Kuchen, Kaffee oder Frankenschoppen genießen.

Auf dem Kirchberg ist neben der Kirche, das **„Alte Rathaus“** und die **Kürnacher Kulturwerkstatt** angesiedelt. Im **„Alten Rathaus“** ist im Obergeschoss ein Kultur- und Veranstaltungssaal entstanden, der mit der barocken Zimmermannskunst die ehemalige Bedeutung des Gebäudes eindrucksvoll aufzeigt. Ferner findet sich auf dem Kirchberg ein **Bildstock in Sandstein von 1598** mit tafelartigen Reliefaufsatz (Kreuzigungsszene) auf Pfeiler.

Wir kehren zurück zur Brückentorstraße und folgen dem Bachrundweg nach links.

Der Weg führt an der **Höllberghalle (6)** vorbei. In der Mehrzweckhalle lädt das **Ristorante Montemarco** zum Einkehren ein.

Weiter nach ca. 200 m erreichen wir einen Teich und 2 Infotafeln **„Lebensraum Magerwiese und Streuobstwiese“ (7)** mit detaillierten Erläuterungen dieser, für die typisch dörflich unterfränkische, Ortsrandvegetation. Daneben die Stele mit der **Quizfrage 5:** „Welches Tier lebt nur im Wasser?“ (Wasserfloh).

Nahebei im Mühlweg 10 (Öchsner) befand sich die **Obere Mühle (Widenmoel) (8)**. Das Wasser der Kürnach wurde etwa 100 m oberhalb der Mühle an einem kleinen Wehr angestaut und teilweise in einen künstlichen Mühlkanal abgezweigt. Heute erinnert noch ein Mühlrad und ein Prozessionsaltar von 1822 mit Relief der 14 Nothelfer, an die, in der einstigen Einöde stehende, Mühle.

Danach kommen wir zum Bildstock „**Rote Märterla**“ (9) im „Urleswald“ mit einer Sitzgruppe. *Der Bildstock von 1892 aus rotem Sandstein zeigt Jesus am Kreuz und darunter stehend seine Mutter Maria.*

Gegenüber steht eine Info-Tafel zum Thema „**Wasserkreislauf**“ und daneben eine Stele mit der **Quizfrage 9**: „Woher kommen die Wolken?“ (Wasserdampf).

Hier ist auch die Station 10 des **Kürnacher Fitness-Rundwegs**, welcher an der Höllberghalle beginnt, mit einer Kraftbank.

Unsere nächste Station ist der **Rastplatz des Bachrundwegs in der Kürnacher Aue (10)**. *Der abgeflachte Uferbereich mit Liegewiese, Sonnensegel, Slackline-Pfosten und Sandstrand (Dorfstrand) lädt ein, die Kürnach und ihr Wasser zu entdecken.*

Am Wegrand steht die **Begrüßungstafel „Willkommen in der Gemeinde Kürnach“**, in der sich die Gemeinde mit ihrer Geschichte vorstellt.

Hier ist auch die Station 9 des Kürnacher Fitness-Rundwegs sowie die Stele mit der **Quizfrage 18**: „Welcher Ort liegt nicht an Kürnach und Pleichach?“ (Schweinfurt).

Wer hier einen Abstecher zu den beiden **Quellen der Kürnach (11)** im „Schwarzen Brunn“ unternehmen will, folgt dem Feldweg entlang der Kürnach, am Bildstock „**Franziskus predigt den Vögeln**“ von 1998 vorbei, in das nahegelegene Waldstück bis Station „Schwarzer Brunn“ des Fitness-Rundwegs.

Weiter nimmt der Bachrundweg eine gerade Strecke Richtung der Staatsstraße nach Volkach, um auf die Prosselsheimer Straße zu treffen.

Nach dem Überqueren sind wir an der nächsten Station, dem „**Kürnacher Käppele**“(12), angekommen.

Es wurde 1882 von Maria Barbara Ländner „Zur Ehre unserer lieben Frau“ gestiftet. 1993 wurde das neugotische Kirchlein restauriert. Eine Info-Tafel gibt ausführlich Auskunft über die Entwicklung von der Erbauung bis in unsere jüngste Zeit (2014). Der am Standort errichtete Ruheplatz bietet eine schöne Aussicht auf das Kürnachtal und den Kürnacher Wald.

Der Wegbeschilderung weiter folgend überqueren wir die Staatsstraße nach Volkach und treffen auf einen **Aussichtspunkt mit Panoramatafel (13)**.

Hier haben wir einen weiten Panorama-Blick über die „Fränkische Platte“ mit den Orten Erbshausen, Unterpleichfeld, Hausen, Kloster Fährbrück und Bergtheim. Bei schönem Wetter mit klarer Sicht sind am Horizont die Berge der Rhön mit dem Kreuzberg zu erkennen.

Vor uns liegt nun der weitere Streckenverlauf des Bachrundwegs bis zum Ortsrand von Unterpleichfeld, der nächsten Etappe.